



# Niederschrift

über die Sitzung

der Arbeitsgruppe Kindertagesbetreuung des  
Jugendhilfeausschusses

am 11.01.2023

## Anwesend

### Vorsitz

Piel, Viktor

### Verwaltung

Cartus, Klaus  
Opalka, Juliane  
Reinert, Florian  
Pane, Kerstin

### Mitglieder

Bauer-Bertram, Natascha  
Behringer, Andreas  
Bub, Kerstin  
Jaensch, Ruth  
Kubica, Ellen  
Lensch, Eckart, Dr.  
Mehler, Kurt  
Siebner, Claudia  
Speth, Manuela

### Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Beckmann, Ulrike  
Danzeisen, Jonas  
Egler, Nora  
Kuntze, Nicolai  
Schade, Ursula

### Entschuldigt fehlen

### Mitglieder

Klomann, Johannes  
Nisslmüller, Friederike  
Tratzky, Hubert

Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Born, Nicole  
Engelberty, Klaus  
Seker, Ebru  
Tariq, Schlera

Schriftführung

Beckhaus, Tobit

## Tagessordnung

### a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 02.11.2022
2. Aktueller Sachstand zu den integrativen Kitas
3. Aktueller Sachstand zur Bereitstellung der überplanmäßigen Investitionskosten an die freien Träger Vorlage 0704/2022 und zum Maßnahmenpaket Mainz hilft 2022
4. Verschiedenes

Der Vorsitzende Herr Piel eröffnet um 16:02 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Hinsichtlich der Tagesordnung beschließt man mit der erforderlichen Mehrheit unter Tagesordnungspunkt 1 zusätzlich die Aufnahme der Beantwortung der offenen Fragen aus der letzten AG Kita vom 02.11.2022 zu platzieren

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1**      **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 02.11.2022**

Bevor über die Kenntnisnahme der Niederschrift aus der AG Kita vom 02.11.2022 abgestimmt wird, beantwortet die Verwaltung die offen gebliebenen Fragen aus der letzten Sitzung.

#### Zur Vergaberichtlinie

- Können Kinder, die sich zwei Jahre vor Schuleintritt befinden, genauso berücksichtigt werden wie die Vorschulkinder?

Die Verwaltung wird im Rahmen der Evaluation zur Vergaberichtlinie im Sommer 2023 und im anschließenden Gremienlauf aufnehmen, dass die Priorisierung der älteren Kinder nochmals intensiv diskutiert werden soll.

- Wie viele Kinder fielen bei der diesjährigen Aufnahme 2022 in die Alterskohorte der Vorschulkinder?

Die Verwaltung nennt die Zahl von 65 Kindern.

Frau Jaensch bittet die Aufnahmezahl der Kinder im Jahr 2022, die sich 2 Jahre vor dem Schuleintritt befinden, zu nennen.

In dieser Alterskohorte wurden im Jahr 2022 95 Kinder aufgenommen.

- Wie sieht es mit der Bepunktung von Alleinerziehenden Eltern aus?

Die Verwaltung teilt mit, dass diese Anträge gemäß der Vergaberichtlinie mit 22 Punkten für den Beschäftigungsumfang bepunktet werden.

## Zur Rahmenvereinbarung

### - Verwaltungs- und Sachkosten

Die Verwaltung bringt zum Ausdruck, dass die Bezuschussung der Verwaltungs- und Sachkosten abhängig von der bald zu erwartenden Rahmenvereinbarung ist.

Frau Speth entgegnet, dass die Kosten zukünftig unbedingt berücksichtigt werden müssen.

Die Verwaltung bringt zum Ausdruck, dass man sich der Problematik bewusst ist und davon ausgeht, dass zeitnah eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen sein wird.

Anschließend bittet Herr Piel noch um die Zustimmung der Niederschrift aus der Sitzung vom 02.11.22. Diese wird ohne Einwände zur Kenntnis genommen.

## **Punkt 2**      **Aktueller Sachstand zu den integrativen Kitas**

Herr Dr. Lensch berichtet über die Unsicherheiten seitens der Träger der integrativen Einrichtungen, da die Übergangsvereinbarung zur Finanzierung integrativer und heilpädagogischer Plätze zum 31.12.22 auslief. Er teilte mit, dass der Verunsicherung Abhilfe getan werden konnte, indem die Verwaltung mit Verträgen, nach dem Neuwieder Modell auf die Träger zugegangen ist, um die Finanzierung dieser für das Jahr 2023 sicher stellen zu können.

Im Anschluss berichtet Frau Pane und bekräftigt die Worte von der Herr Dr. Lensch. Drei der vier freien Träger haben eine Vereinbarung nach dem Neuwieder Modell mit der Stadt abgeschlossen. Ein Träger befindet sich in separaten Verhandlungen mit dem Sozialamt der Stadt Mainz.

## **Punkt 3**      **Aktueller Sachstand zur Bereitstellung der überplanmäßigen Investitionskosten an die freien Träger Vorlage 0704/2022 und zum Maßnahmenpaket Mainz hilft 2022**

Die Verwaltung stellt die bisher getätigten Auszahlungen aus dem Maßnahmenpaket Mainz hilft 2022 und die Bereitstellung der überplanmäßigen Investitionskosten, vor.

- Unterstützung bei Hygienemaßnahmen für Kitas in freier Trägerschaft  
Jedem Träger wurden 500 Euro zur Verfügung gestellt, sodass eine Gesamtsumme von insgesamt 33.500 Euro ausgezahlt werden konnte.
- Bienenroboter für die städtischen Kitas und die Kitas in freier Trägerschaft. Diese Auszahlung hat eine Gesamtsumme i. H. v. 60.000 Euro ausgemacht
- Ausstattung der städtischen Kitas mit u.a. Möbeln etc. Hierbei wurden insgesamt 300.000 Euro verausgabt.

Somit wurden für die oben genannten Punkte alle vorhandenen Mittel voll ausgeschöpft.

Die Bereitstellung der überplanmäßigen Investitionskosten i. H. v. 4 Mio. Euro und der Übertrag der Investitionskosten aus dem Haushaltjahr 2021 i. H. v 1 Mio. Euro stellte in Summe ein Gesamtvolumen von 5. Mio. Euro im Haushaltjahr 2022 zur Verfügung.  
Von diesen Mitteln wurden bislang ca. 4.2 Mio. Euro an die freien Träger ausgezahlt.

#### **Punkt 4**      **Verschiedenes**

Frau Speth möchte über die generelle Personalsituation in den städtischen Kitas informiert werden, da im Dezember in einer Pressemitteilung veröffentlicht wurde, dass zurzeit 100 Stellen nicht besetzt seien.

Herr Dr. Lensch berichtet, dass diese Zahlen verwaltungsintern vom Hauptamt ermittelt wurden.

Herr Behringer bringt ein, dass die geplante Elternabfrage bezüglich der Betreuungszeiten sensibel und anonym gestaltet sein sollte. Des Weiteren bringt Frau Jeansch ein bei der Abfrage die Kriterien des Datenschutzes nicht zu vernachlässigen.

Herr Behringer bringt ein, ob die Frist der zur erbringenden Arbeitsnachweise für die Be-punktung in Bezug auf die Vergabebewertung verschoben werden könnte, da im Monat Dezember Arbeitgeber aufgrund von Jahresabschlüssen sehr ausgelastet seien. Dies bestärkt Herr Danzeisen aus dem SteA.

Die Verwaltung berichtet, dass die Zeit bis zum 20.1.23 läuft. Eine Verschiebung der im Dezember veranlassten Abfrage der Arbeitsnachweise würde zur Folge haben, dass die für den März 2023 geplanten verwaltungsinternen Aufnahmegespräche entsprechend verschoben werden müssten. Damit würden sich frühzeitige Zusagen verschieben und den Eltern würde eine entsprechende Perspektive fehlen.

**Ende der Sitzung: 17:25 Uhr**



.....  
Vorsitz

gez. Beckhaus

.....  
Schriftführung